



Beschäftigte wollen Politikwechsel

BESCHÄFTIGTEN-BEFragung

Im Februar startete die IG Metall ihre zweite große Beschäftigtenbefragung. Sie umfasste zahlreiche Fragen zu den Themen Arbeitswelt, Rente, Arbeitsbelastung und Gutes Leben. Die Ergebnisse der Befragung liegen nun vor und sind deutlich.

Allein im Bezirk Mitte haben mehr als 50 000 Menschen an der Befragung teilgenommen, 26 Prozent davon sind bisher nicht Mitglied der IG Metall – bundesweit waren es über 500 000. Nie zuvor haben sich an einer Befragung zu Arbeit und Leben in Deutschland so viele Menschen beteiligt. Auf dieser Grundlage kann die IG Metall klar ableiten, welche Themen den Beschäftigten besonders

wichtig sind und welche Weichenstellung sie von der Politik dafür erwarten.

Ein Ergebnis der Befragung ist, dass Arbeitsdruck und -belastung in der Arbeitswelt zunehmen. 83 Prozent der Befragten haben den Eindruck, dass sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit verrichten müssen. 56 Prozent fühlen sich auf der Arbeit gehetzt und stehen

unter Zeitdruck. Dass der Arbeitsplatz gesund und ergonomisch gestaltet ist, halten 97 Prozent für wichtig.

Kritisch sehen viele auch die fehlende Vorbereitung der Unternehmen auf den demographischen Wandel. Gerade einmal 27 Prozent der Befragten sehen ihren Betrieb auf eine alternde Belegschaft vorbereitet und nur 25 Prozent glauben, dass sie unter

den derzeitigen Bedingungen bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten können.

Rente und Arbeitsmarkt. Beim Thema Rente zeichnet sich ein sehr eindeutiges Bild ab. Hier herrscht große Unsicherheit über die Zukunft. Gerade einmal 37 Prozent glauben, dass ihre zukünftige Rente zum Leben ausreichen wird. Die Arbeitnehmer er-

warten von Unternehmen und Politik, dass sie handeln. So sind 98 Prozent der Befragten der Meinung, dass der Gesetzgeber für flexible Übergänge in die Rente sorgen muss und es einen besonderen Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer geben sollte. Genauso viele Befragte sind der Überzeugung, dass man nach einem langen Erwerbsleben abschlagsfrei in Rente gehen können muss.

In einem weiteren Teil der Befragung ging es um die (Un-) Ordnung am Arbeitsmarkt: Niedriglohnsektor, Leiharbeit, Werkverträge und andere unsichere Beschäftigungsverhältnisse. Die IG Metall drängt schon seit langem darauf, hier endlich auch politisch zu handeln. Das finden auch 94 Prozent der Befragten. Sie sind der Auffassung, dass Leiharbeit und Werkverträge gesetzlich neu geregelt werden müssen und sind für die Eingrenzung des Niedriglohnsektors und prekärer Beschäftigung. 93 Prozent sind für einen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro. Den Erhalt und die Stärkung der sozialen Sicherungssysteme halten 98 Prozent

für wichtig. Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

IG Metall handelt. Aus den Ergebnissen der Befragung wird die IG Metall Arbeitsschwerpunkte ableiten. Besonders wichtig sind den Beschäftigten die Bereiche gute und gesunde Arbeit, altersgerechte Arbeit und Rente sowie eine neue Ordnung am Arbeitsmarkt. Hier ist die IG Metall mit ihrer Kampagne »Arbeit: sicher und fair!« gut aufgestellt. Mit der Teilkampagne »Gute Arbeit – Gut in Rente« setzt sie sich in Betrieben und Politik für altersgerechte und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, flexible Übergänge aus dem Arbeitsleben und eine Rente von der man gut leben kann ein. Mit den Teilkampagnen »Gleiche Arbeit? Gleiches Geld!« und »Gute Arbeit – für Alle« soll der Ausweitung prekärer Beschäftigung und des Niedriglohnsektors begegnet werden, für eine gesetzliche Neuordnung von Leiharbeit und Werkverträgen. Bei Leiharbeit hat die IG Metall mit den Branchenzuschlägen für Leiharbeitnehmer und der erweiterten Mitbestimmung für Betriebsräte erste tarifpolitische Schritte in Richtung Equal Pay und Equal Treatment unternommen.

Wichtigstes Ergebnis der Befragung: ein Politikwechsel bei Rente und Mindestlohn und eine Neuordnung des Arbeitsmarkts sind überfällig. Damit der Politikwechsel kein Wahlversprechen bleibt, will die IG Metall vor und nach der Bundestagswahl am 22. September Druck auf die Politik ausüben. Dazu wird im Bezirk Mitte am 4. Juli in Neustadt eine Funktionärskonferenz stattfinden, bei der die Politiker, der im Bundestag vertretenen Parteien, mit den Ergebnissen der Befragung konfrontiert werden. Ähnliche Veranstaltungen finden in zahlreichen Verwaltungsstellen im Bezirk statt. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, ruft die IG Metall die Beschäftigten aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen auf, sich am 7. September in Frankfurt am Aktionstag »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa« zu beteiligen. ■

Politikwechsel dringend nötig.

Wichtigstes Ergebnis der Befragung: ein Politikwechsel bei Rente und Mindestlohn und eine Neuordnung des Arbeitsmarkts sind überfällig. Damit der Politikwechsel kein Wahlversprechen bleibt, will die IG Metall vor und nach der Bundestagswahl am 22. September Druck auf die Politik ausüben. Dazu wird im Bezirk Mitte am 4. Juli in Neustadt eine Funktionärskonferenz stattfinden, bei der die Politiker, der im Bundestag vertretenen Parteien, mit den Ergebnissen der Befragung konfrontiert werden. Ähnliche Veranstaltungen finden in zahlreichen Verwaltungsstellen im Bezirk statt. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, ruft die IG Metall die Beschäftigten aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen auf, sich am 7. September in Frankfurt am Aktionstag »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa« zu beteiligen. ■

IN KÜRZE

Mehr Geld und Zukunft für die Stahlbeschäftigten

Seit 1. Juni gilt der Tarifabschluss mit 3 Prozent mehr Lohn und 15 Monaten Laufzeit, für die insgesamt 15 000 Stahlbeschäftigten an der Saar, bei Buderus Edelstahl in Wetzlar und den Badischen Stahlwerken in Kehl.

Neben der Erhöhung der Entgelte enthält der Tarifabschluss eine Verhand-



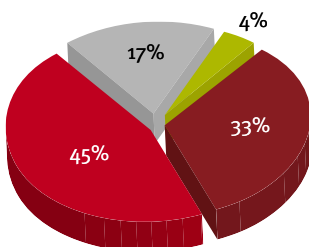
lungspflichtung für verbesserte Rentenübergänge. Nun liegt es an den Arbeitgebern, zu beweisen, wie ernst sie es mit den Übergängen meinen. Mit den Verhandlungen zum Tarifvertrag zum Altersausstieg, soll eine tarifliche Regelung geschaffen werden, die für das gesamte Arbeitsleben wirkt. Darüber hinaus wird für Auszubildende die VwL-Leistung zur Bezuschussung eines Altersversorgungsvertrages verdoppelt. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 6693-33 00,
Fax 069 6693-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion:
Christopher Altgeld,
Moritz Gramm

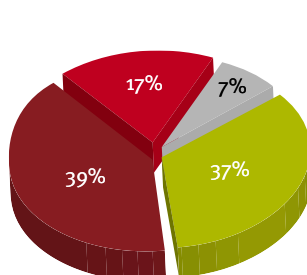
Einige Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung

Wie schätzen Sie die gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus ihrer Erwerbsarbeit erhalten werden?



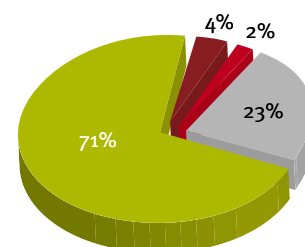
■ Ich werde gut davon leben können.
■ Es wird gerade so ausreichen
■ Es wird nicht ausreichen
■ Kann ich nicht einschätzen

Ich fühle mich auf der Arbeit gehetzt oder unter Zeitdruck...



■ Ständig
■ häufig
■ selten
■ nie

Leiharbeit und Werkverträge müssen gesetzlich neu geregelt werden. Es muss grundsätzlich gelten: Gleiche Arbeit, gleiches Geld.



■ Stimme voll und ganz zu
■ Stimme eher zu
■ stimme eher nicht zu
■ stimme nicht zu

Ein Arbeitsleben für die IG Metall

INTERVIEW

Erster Bevollmächtigter Reiner Göbel geht in seinen wohl verdienten Ruhestand. Zum Abschluss zieht er im Interview ein Fazit.



Wie bist Du zur IG Metall gekommen?

Mitglied wurde ich mit 15 als Lehrling in der Maschinenfabrik Otto Kaiser in Oberlahnstein. Der Betriebsratsvorsitzende Peter Rüttgen erklärte mir, dass die IG Metall die Höhe der Lehrlingsvergütungen vereinbart und für eine gute Ausbildung eintritt. Das hat mich überzeugt.

Du hast dann nach der Lehre studiert?

Ja, ich war Jugendvertreter, arbeitete im DGB-Jugendausschuss und bei den Jusos mit. Es war eine bewegte politische Zeit in den Jahren 1968 bis 1972. Der soge-

nannte zweite Bildungsweg war die Option, mehr zu wollen und mehr zu erreichen. Viele meiner Freunde sind diesen Weg betrieblich, politisch und schulisch mit mir gegangen. Schon während der Lehre habe ich die Mittlere Reife auf der Berufsaufbauschule nachgeholt und nach Ende der Lehrzeit direkt die Fachhochschulreife absolviert. Nach dem Wehrdienst habe ich Sozialpädagogik in Wiesbaden studiert und bin dann als Diplom-Sozialpädagoge 1979 zur IG Metall gekommen.

Warum nach Koblenz?

Gewerkschaftlich und politisch war Koblenz immer meine Heimat. Fritz Franzen, der IG Metall Bevollmächtigte und Peter Rüttgen, aber auch Rudolf Scharping förderten meine Einstellung als Gewerkschaftssekretär in Koblenz. Es war mein Traumberuf.

Wie siehst Du Deine Arbeit im Rückblick?

Ich war und bin einer von hier geblieben. Mir war es wichtig, auf Augenhöhe zu verhandeln, Res-

pekt zu genießen und die Sprache der Mitglieder zu sprechen. Dazu wollte ich immer mehr wissen, mehr lesen, mehr versuchen. Einst gab es Schmetterlinge und Dinosaurier zur gleichen Zeit auf der Erde. Dinos sind ausgestorben, Schmetterlinge erfreuen uns noch. Für mich steht der Schmetterling für die IG Metall, weil sie Interessenvertretung immer auch an die jeweilige Zeit angepasst hat. Die IG Metall Koblenz als regionales gewerkschaftliches »Kompetenzzentrum« aufbauen, betriebliche Auseinandersetzungen mit »intelligentem Widerstand« verbinden, »Verhandeln mit Strategie« als Erfolgsstrategie ausbauen und etablieren. Diese Ansätze guter gewerkschaftlicher Basisarbeit haben die Verwaltungsstelle und unsere Arbeit immer ausgezeichnet. Die systematische Mitgliedergewinnung ist dabei immer die Voraussetzung für den Erfolg.

Wie siehst Du die Zukunft?

Gute, sichere Arbeit und faire ta-

rifliche Entgeltbedingungen gehören zusammen. Ich will nicht, dass kollektives Betteln die Bedingungen für den Verkauf der Arbeitskraft regelt, sondern dass auch in Zukunft eine starke und durchsetzungsfähige IG Metall die Arbeitsbedingungen in allen Bereichen mit Tarifverträgen regelt. Das geht nur mit starken gewerkschaftlichen Betriebsräten und mit vielen Mitgliedern im Betrieb. Arbeit für die IG Metall gibt es auch in Zukunft genug, weil der »freie« Markt nicht automatisch gute, sondern schlechte Bedingungen für die Beschäftigten bringt.

Ein letztes Wort?

Ich möchte mich bei allen Kollegen bedanken, die mir über die vielen Jahre vertraut haben und mit mir zusammen gewerkschaftliche Arbeit für die Menschen in der Region gestaltet haben. Ich bin stolz darauf, dass wir eine gute und in ganz Deutschland anerkannte IG Metall Verwaltungsstelle sind. ■

ABSCHLUSS

Feinblechpackungsindustrie

Ab September gibt es 3,4 Prozent mehr Geld und im Folgejahr noch einmal ein Plus von



2,2 Prozent. »Das nach schwierigen Verhandlungen erreichte

Tarifergebnis der Feinblechpackungsindustrie ist ein großer Erfolg. Die von Arbeitgeberseite geforderten Einsparungen und betrieblichen Öffnungsklauseln wurden abgewehrt. Solche Ergebnisse sind nur mit einem hohen Organisationsgrad möglich!«

Sigfried Zils, Betriebsrat (Ardagh Metal Packaging Germany).

Gut ausgebildet, frisch ans Werk!



Alexander Hasselbächer mit Rainer Gröbel (links), Personalleiter des IG Metall-Vorstands, und Joachim Beerhorst (rechts) Ressortleiter Personalentwicklung im IG Metall-Vorstand bei Überreichung der Trainee-Urkunde

Unser Fachsekretär Alexander Hasselbächer hat seine Traineeausbildung mit einem gutem Abschluss beendet. Wir gratulieren an dieser Stelle und freuen uns, ei-

nen so engagierten, gut ausgebildeten und qualifizierten jungen Sekretär, mit besonderem Schwerpunkt Jugend, weiter in unserem Kompetenzteam zu wissen. ■

ANPASSUNG 2013

Mitgliedsbeiträge

Entsprechend unserer Satzung erfolgen Beitragsangleichungen nach den jeweiligen Tarifierhöhungen. Im Juli werden die Tarifentgelte etwa der Metall- und Elektrobranche um 3,4 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► **igmetall-koblenz.de**
Redaktion:
Reiner Göbel (verantwortlich),
Petra Belzer, Daniel Dorn

SCHÖNE FERIEN

Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage.



Tarifergebnis 2013

Gemäß dem Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des Paragraphen 5 der Satzung ist der Beitrag in Höhe von einem Prozent jeweils an die aktuellen Tarifiergebnisse anzupassen. Der Vorstand der IG Metall hat in seiner Sitzung am 3. Juni beschlossen, die Beitragsanpassung für die beschäftigten Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie ab Juli um 3,4 Prozent anzupassen. Wir sind gehalten, für eine entsprechende Umsetzung dieser Beitragsanpassung Sorge zu tragen und werden die Beiträge entsprechend anheben. Sollte das Tarifiergebnis in Eurem Betrieb nicht weitergegeben werden, bitten wir um eine kurze telefonische Mitteilung.

Auf dem Weg in die Zukunft

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Landrat Michael Lieber zu Gast bei der IG Metall

Der erzielte Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie wurde von den Delegierten positiv aufgenommen. Mit den vorausgegangenen Warnstreiks habe die IG Metall gezeigt, dass sie nicht nur leise Töne, sondern auch »Hard Rock« spielen könne, so Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. Über die zukünftige Jugendarbeit informierte die politische Jugendsekretärin Diana Trulsson. Landrat Michael Lieber sprach zu dem Thema: **Heute gemeinsam handeln für Morgen – der Kreis Altenkirchen auf dem Weg in die Zukunft**. Themenschwerpunkte waren unter anderem der Wirtschaftsstandort, die Infrastruktur und die Demografie. In der Wirtschaftsstruktur habe der Kreis viel aufzuweisen.



Bruno Köhler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, bedankt sich bei Landrat Michael Lieber und verdeutlicht nochmals die Probleme der Arbeitnehmer, gerade im ländlichen Bereich.

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region habe absoluten Vorrang. Voraussetzung hierfür sei jedoch eine gute Infrastruktur, die für die ländliche

Region überlebenswichtig sei. In diesem Bereich besteht jedoch noch sehr viel Nachholbedarf. Daher gilt es, die Zukunftsfähigkeit des Kreises intensiv zu stärken. ■

LuK Schaeffler, Hamm

Die Firma LuK Schaeffler in Hamm wird zukünftig durch die IG Metall, Verwaltungsstelle Betzdorf betreut.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung informierte Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, zusammen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Rüdiger Schnitzler jetzt die Mitglieder über Möglichkeiten und Chancen einer aktiven Gewerkschaftsarbeit im Betrieb.

Die IG Metall freut sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. ■



Claif Schminke (rechts) und Rüdiger Schnitzler, Betriebsratsvorsitzender der Firma Schaeffler begrüßen die neuen IG Metall-Mitglieder.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741-9761-0
Fax: 02741-9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke (verantwortlich),
Claudia Schuhen

Für Toleranz und Solidarität

Fußballturnier der Verwaltungsstellen Betzdorf und Bad Kreuznach

Im Rahmen unserer RESPEKT Aktion findet am Samstag, 6. Juli, ein gemeinsames Fußballturnier der Verwaltungsstellen Betzdorf und Bad Kreuznach in Bad Kreuznach statt. Unter der erfahrenen Leitung von Sandra Min-

nert, Respekt-Botschafterin, als Schiedsrichterin wird das Kickerturnier durchgeführt. Die Verwaltungsstelle setzt für die Fahrt nach Bad Kreuznach einen Bus ein. Interessierte können sich bei der Verwaltungsstelle melden. ■



1. Verhandlung Kfz-Handwerk Hessen

**ERFOLGREICH
ABGESCHLOSSEN**

Nach dem Abschluss in Bayern und Baden-Württemberg konnte die IG Metall jetzt auch in Hessen in der Verhandlung am 12. Juni ein Plus von insgesamt 5,6 Prozent für die Kfz-Beschäftigten durchsetzen.



Die Entgelte steigen in zwei Stufen ab 1. August 2013 und ab 1. Oktober 2014 um jeweils 2,8 Prozent.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 23 Monaten und endet am 30. April 2015.

Das erste Angebot der Arbeitgeber lag weit unter den Abschlüssen in Bayern und Baden-Württemberg. Warnstreiks waren schon für den nächsten Tag geplant.

Da das Werkstattgeschäft nach drei schwachen Monaten seit Mai super läuft, wollten die Arbeitgeber aber Warnstreiks unbedingt abwehren und haben nach

sieben Stunden Verhandlung eingelenkt.

Zudem konnte ein deutliches Plus für Auszubildenden ausgehandelt werden.

Sie bekommen ebenfalls zwei Mal mehr Geld. Und zwar jeweils am 1. August 2013 und 2014 (siehe Tabelle im Bild).

Trotz der momentan etwas durchwachsenen Branchensituation konnten wir ein Abkoppeln der Entgelte des Kfz-Handwerks von der allgemeinen Einkommensentwicklung verhindern. Die Arbeitnehmer in der Kfz-Branche erhalten einen realen

Lohnzuwachs. Besonders erfreulich ist, dass die IG Metall für die Auszubildenden ein überproportionales Plus aushandeln konnte. Das hilft nicht nur Auszubildenden, sondern macht auch das Kfz-Gewerbe attraktiv für zukünftige Bewerberinnen und Bewerber.

Arbeitest Du in einem Kfz-Innungsbetrieb in Hessen oder Rheinland-Pfalz und bekommst keine tariflichen Leis-

tungen? Mitglieder der IG Metall haben einen Rechtsanspruch auf Tarifverträge!

Wir helfen bei der Durchsetzung Eurer Ansprüche! Bitte kontaktiert dazu unsere Büros in Darmstadt oder Mainz. ■

Kfz-Handwerker erhalten zwei Erhöhungen:		
	ab 01.08.2013	ab 01.10.2014
	+ 2,8%	+ 2,8%
Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zwei Mal:		
	ab 01.08.2013	ab 01.10.2014
1. Ausbildungsjahr	+17,- €	+18,- €
2. Ausbildungsjahr	+18,- €	+19,- €
3. Ausbildungsjahr	+20,- €	+22,- €
4. Ausbildungsjahr	+22,- €	+23,- €

IN KÜRZE

Wir wünschen all unseren Mitgliedern, deren Familien und Freunden eine wunderschöne und erholsame Urlaubszeit. Genießt die freien Tage und kommt bitte alle gesund zurück.

Euer Team der
Verwaltungsstelle

■ Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Internet:
igmetall-darmstadt-mainzworms.de
Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke
Redaktionsschluss: 12. Juni

Endlich Urlaub!

30 Tage tariflicher Jahresurlaub – keine Selbstverständlichkeit in vielen Betrieben.

Haben Sie auch dieses Jahr Urlaub, bezahlten Urlaub? Selbstverständlich ist das nicht. Ebenso wenig wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubs- oder Weihnachtsgeld oder Lohnerhö-

hungen. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatten die Beschäftigten überhaupt keinen Urlaubsanspruch. Erstritten wurde er durch gewerkschaftliche Tarifverträge, oft nach heftigen Auseinandersetzungen.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Deutschland ein gesetzlicher Mindestanspruch von zunächst zwei, seit 1963 drei,

seit 1995 vier Wochen bezahltem Urlaub im Jahr eingeführt.

Die meisten Beschäftigten bekommen mehr Urlaub, meist sechs Wochen. Ein Erfolg der IG Metall.

Viele bekommen weiterhin weniger Urlaub, und häufig keine Sonderzahlungen. Vor allem im Niedriglohnbereich, in kleineren Betrieben ohne Tarifbindung. Bei Minijobs werden häufig sogar gesetzliche Mindestansprüche missachtet.

Dagegen helfen nur starke Gewerkschaften und Tarifverträge. IG Metall lohnt sich. ■



Entgelte kein Geheimnis

Mit den Kollegen darf man über sein Entgelt sprechen. Auch wenn der Arbeitsvertrag dies untersagt.

Das haben Arbeitsgerichte eindeutig entschieden. Ein »Verbot« würde den Gleichbehand-

lungsgrundsatz und die Koalitionsfreiheit der Beschäftigten verletzen.

Wo geredet wird, sind Entgelte oft gleicher. Wissen ist eben doch Macht! ■



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 16. Juli, 14.30 Uhr
IG Metall, main_forum K2.1
Wilhelm-Leuschner-
Strasse 79, 60329 Frankfurt
Zukunft der Gewerkschaf-
ten: »Einheits- oder Berufs-
gruppengewerkschaften?«
Referentin: Anka Hätzel
/BR, VL, AR Lufthansa,
Frankfurt

BEITRAGSANPASSUNG

Auf Grund der verschiede-
nen Tarifiergebnisse in die-
sem Jahr werden die Beiträ-
ge entsprechend angepasst.
Sollte es dadurch zu einem
Beitrag von mehr als einem
Prozent des Bruttoeinkommens kommen, kann dieser
auf Hinweis korrigiert wer-
den. **E-Mail:** frankfurt-am-
main@igmetall.de,
Fax: 069 24 25 3142

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 3142
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski

Belastung steigt ständig

BESCHÄFTIGTEN- BEFRAGUNG DER IG METALL

In Frankfurt haben sich 4264 Kolleginnen und Kollegen an der Befragung beteiligt. Wenn man bedenkt, dass man sich für den Fragebogen rund 20 Minuten Zeit nehmen musste, ist die Beteiligung hervorragend.

Offenbar ist das Ziel der IG Me-
tall, mit den Befragungsergebnis-
sen die Arbeitgeber, ihre Ver-
bände und die Politik zu
konfrontieren, auf große Reso-
nanz gestoßen. Von der IG Metall
Frankfurt wird für jeden ausge-
füllten Fragebogen ein Euro an
das Kinderhospiz Bärenherz ge-
spendet.

Ergebnisse: Drastisch ist
die Bewertung der ständig
steigenden Belastung in der
Arbeit. 84 Prozent der Be-
fragten sagen, dass sie im-
mer mehr Arbeit in der glei-
chen Zeit leisten müssen.

Aber nicht nur die Be-
lastung steigt erheblich, vor
allem auch die Unsicherheit
über die Zukunft des eigen-
en Arbeitsplatzes ist hoch.
37 Prozent machen sich star-
ke oder sehr starke Sorgen, dass
ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist.

Gute Arbeit. Was gute Arbeit für
sie ist, bringen die Befragten ein-
deutig auf den Punkt:

Ein ausreichendes und ver-
lässliches Einkommen, ein unbe-
fristeter Arbeitsvertrag, ein gutes

Arbeitsklima und eine interessan-
te Arbeit halten 95 Prozent der Be-
fragten für die wichtigsten Ele-
mente guter Arbeit.

Auf die Frage, ob das auf die
eigene Arbeit zutrefte, können im-
merhin über 75 Prozent der Be-
fragten diese Frage bejahen. 22
Prozent haben aber beispielsweise
kein ausreichendes und verlässli-
ches Einkommen.



Die steigenden Belastungen sind
vor allem für die älteren Beschäf-
tigten ein Problem. Insofern alar-
miert es, dass nur 25 Prozent der
Betriebe auf die älter werdenden
Beschäftigten gut vorbereitet sind.
Über 90 Prozent wünschen sich
eine ergonomische Gestaltung des
Arbeitsplatzes und mehr Selbst-

bestimmung bei Arbeitsmenge
und Arbeitstempo. 87 Prozent
würden gerne ihre Arbeitszeit im
Alter schrittweise absenken. 90
Prozent sind an Altersteilzeit inte-
ressiert.

Für 74 Prozent hat das Privat-
leben Vorrang vor der Arbeit, 96
Prozent wollen die tägliche Ar-
beitszeit kurzfristig an die priva-
ten Bedürfnisse anpassen können.

Zustimmung. Große Zustim-
mung gibt es zu den Kampagnen
der IG Metall zur Leiharbeit,
Werkverträgen, Mindestlohn und
in der Rentenpolitik inklusive ei-
ner Rücknahme der Rente mit 67.
Gleiches gilt auch für die Finanz-
marktregulierung, Steuergerech-
tigkeit, Erhalt des Sozialstaates,
Geschlechtergerechtigkeit, Bil-
dungspolitik, Ökologie und für ei-
ne solidarische Krisenbewälti-
gung in Europa.

60 Prozent der Befragten wa-
ren nicht Mitglied der IG Metall.
Über die Hälfte der Befragten
kommt aus den klassischen Ange-
stelltenbereichen und ein Drittel
verfügt über einen Hochschulab-
schluss, die Hälfte über eine duale
Ausbildung. ■

Kfz-Tarifrunde 2013

Abschluss in der ersten Verhandlungsrunde

Am 12. Juni 2013 ist es in der ers-
ten Verhandlungsrunde gelungen,
für die Beschäftigten im Kfz-
Handwerk in Hessen einen neuen
Entgelttarifvertrag abzuschließen.
Der Abschluss sieht eine Entgelt-
erhöhung in zwei Stufen vor. Für
Juni und Juli gelten die Entgeltta-
bellen weiter. Ab dem 1. August
2013 bekommen die Kolleginnen
und Kollegen dann 2,8 Prozent
mehr Geld. Ab 1. Oktober 2014

kommen weitere 2,8 Prozent hin-
zu. Die Entgelte der Auszubilden-
den erhöhen sich jeweils zum 1.
August 2013 und 2014 zwischen
17 und 23 Euro, je nach Ausbil-
dungsjahr. Der Tarifvertrag ist
frühestens zum 30. April kündbar.

Die Tarifkommission der IG
Metall hat das Ergebnis angenom-
men. Der Kollege Joachim Rit-
schel, Handwerkssekretär in der
Verwaltungsstelle Frankfurt,

kommentierte zum Ende der Ver-
handlungen den Abschluss so:
»Natürlich hätte es mehr sein kön-
nen, aber nach den schwierigen
Verhandlungen können wir mit
dem Ergebnis leben. Die Bereit-
schaft der Kolleginnen und Kolle-
gen in den Betrieben, die Tarifver-
handlungen auch mit Aktionen in
und vor den Betrieben zu unter-
stützen, hat bei den Arbeitgebern
Eindruck hinterlassen und erheb-
lich dazu beigetragen, dass ein Er-
gebnis in der ersten Verhand-
lungsrunde möglich war.« ■



Sommerfest der IG Metall Mittelhessen

HEINZ SCHÜTTE-SCHRAGE SAGT »TSCHÜSS«

Das Sommerfest der IG Metall Mittelhessen hat Spaß gemacht.

Bei tollem Wetter trafen sich Betriebsräte, Vertrauensleute, Arbeitsrechtler und Mitglieder in der Cranachstraße in Gießen. Sie waren auch gekommen, um unseren Kollegen und Zweiten Bevollmächtigten Heinz Schütte-Schrage in die Ruhephase der Altersteilzeit zu verabschieden.

Mit ein bisschen Wehmut, aber auch mit Freude auf den neuen Lebensabschnitt, verabschiedete sich Heinz Schütte-Schrage von den Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Mittelhessen. Der Erste Bevollmächtigte Stefan

Sachs bedankte sich herzlich für die gute Zusammenarbeit und den großen Einsatz, den Heinz all die Jahre für die IG Metall geleistet hat. Im Rahmen des Sommerfestes wurde das Schild »Respekt - Kein Platz für Rassismus« an den Eingang unserer Büros angebracht. Damit unterstützen auch wir, wie viele andere Gliederungen der IG Metall, die bundesweite Aktion »Respekt«.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben und allen, die gekommen sind. Im nächsten Jahr wird es eine Neuauflage geben. ■



REGIOTREFF MARBURG

Der traditionelle Regiotreff in Marburg wird ab Juli 2013 nicht mehr in Marburg im DGB-Haus stattfinden, sondern im Hotel-Restaurant Bärenhof in Stadtallendorf, um den interessierten Kolleginnen und Kollegen aus den Regionen Alsfeld, Schwalmstadt, Mücke, Vogelsberg und Grünberg die Möglichkeit zu geben, ohne weite Anreisewege an den Veranstaltungen teilzunehmen. Die Termine für das zweite Halbjahr 2013 sind jeweils um 16.30 Uhr am: 23. Juli / 17. September / 22. Oktober und 19. November 2013. Zu allen Terminen wird ca. eine Woche vorher eine schriftliche Einladung an alle Betriebsratsvorsitzenden mit Tagesordnung erfolgen. Auf Wunsch und Absprache können auch Einladungen an die Privatadresse von interessierten Kolleginnen und Kollegen verschickt werden.

Exide muss wieder in den Flächentarifvertrag

Die IG Metall Mittelhessen hatte aufgerufen und fast alle der anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büdinger Spezialbatterienherstellers Exide Technologies – früher Sonnenschein – waren gekommen. Insgesamt 250 Demonstranten, Freunde, Familienangehörige und Mitarbeiter vom Standort Lauterberg waren vor dem Werkstor. Zorn und Wut beherrschten während der zweistündigen Aktion – im Werk selbst ging nichts mehr – die Sze-

ne. Betriebsrat und IG Metall fordern die Exide auf, wieder in den Flächentarif zurückzukehren. Die Geschäftsleitung hatte den Anerkennungstarifvertrag, der den Beschäftigten die Normen der Fläche sicherte, zum 30. April 2013 gekündigt. Damit aber nicht genug, wurde von der Geschäftsleitung auch gleich die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich gefordert. Für gute Arbeit wolle man auch guten Lohn, forderten die Beschäftigten. Das heute im-

mer wieder vorgeschobene Argument »Man müsse konkurrenzfähig werden«, ist genauso falsch wie zynisch. Niedrige Löhne garantieren eben keinen wirtschaftlichen Erfolg. Sollte sich die Geschäftsleitung nicht in Richtung Flächentarif bewegen, werden die Aktionen weiter ausgedehnt, erklärten IG Metall und Betriebsrat unisono. Dass die Beschäftigten mitmachen werden, steht außer Zweifel. Sie wären am liebsten durch Büdingen demonstriert, anstatt die Aktion vor dem Werkstor zu beschränken. ■



Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

Wechsel in der Verwaltungsstelle

NEUE KOLLEGIN

Wir freuen uns auf unsere neue Kollegin Gabriele Schroth. Ihre Vorgängerin Julia Collado-Arnó geht nach Frankfurt in die Vorstandsverwaltung.

Julia Collado-Arnó wechselte vor zwei Jahren, unmittelbar nach ihrer Ausbildung in der Verwaltungsstelle Frankfurt, in unsere Verwaltungsstelle und hat in diesen zwei Jahren als Verwaltungsangestellte einen wichtigen Bei-

trag zur Entwicklung der Verwaltungsstelle geleistet.

Julia wechselt zum 15. Juni nach Frankfurt in die Vorstandsverwaltung. Wir danken Julia für ihre Arbeit und wünschen ihr beim Vorstand alles Gute.

Gabriele Schroth wird ab 15. Juli als Verwaltungsangestellte in unserer Verwaltungsstelle ihre Arbeit beginnen. Gabriele war zuvor viele Jahre bei der Firma Passavant Roediger beschäftigt und gewerkschaftlich vor Ort, als Betriebsrä-

tin sowie ehrenamtliche Arbeitsrichterin aktiv.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Gabriele Schroth und wünschen ihr einen guten Start bei uns im Team in der Verwaltungsstelle. ■

Zwischen Familie und Beruf passt kein »oder« – auch nicht für Väter

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Thema, dass für viele junge Eltern immer wichtiger wird. Einiges hat sich schon getan, allerdings bedarf es noch weiterer Entwicklungen, damit der Kinderwunsch nicht gleichbedeutend mit erheblichen finanziellen Einbußen oder einem Karriereknick ist. Neben rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen, die es weiter zu schaffen gilt, müssen wir auch an der gesellschaftlichen und betrieblichen Akzeptanz arbeiten. Hierbei steigt beispielsweise die Akzeptanz gegenüber Vätern in Elternzeit, so selbstverständlich wie bei Müttern ist sie jedoch nicht. Aus Anlass der zweimonatigen Elternzeit unseres

Ersten Bevollmächtigten, wollen wir hier einige Informationen zum Thema Elternzeit und Elterngeld veröffentlichen: Diese sollen jungen Eltern und insbesondere Vätern Mut machen, diesen Schritt zu gehen und damit mehr Verantwortung für das eigene Kind zu übernehmen.

Was bedeutet Elternzeit? Elternzeit ist der Anspruch gegen den Arbeitgeber auf (unbezahlte) Freistellung von der Arbeit zur Betreuung und Erziehung von Kindern.

Mütter und Väter können Elternzeit während der ersten drei Lebensjahre des Kindes geltend machen.

Was ist Elterngeld? Das Elterngeld wird für maximal 14 Monate gezahlt. Beide Elternteile können den Zeitraum untereinander aufteilen. Einer von ihnen kann dabei mindestens zwei und höchstens zwölf Monate für sich in Anspruch nehmen.

Zwei weitere Monate gibt es, wenn sich auch der andere Elternteil an der Betreuung des Kindes beteiligt und den Eltern mindestens zwei Monate Erwerbseinkommen wegfällt.

Für Alleinerziehende gibt es die Möglichkeit, aufgrund des fehlenden Partners, die vollen 14 Monate in Anspruch zu nehmen, um das wegfallende Einkommen auszugleichen.

Wo erhalten Mitglieder der IG Metall Unterstützung? Weitere umfangreiche Informationen und Beratung zum Thema Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit bekommen Mitglieder der IG Metall über unsere Büros in Hanau und Fulda. Dort können wir dann auch ergänzende Flyer und Infobroschüren zu diesem Thema zur Verfügung stellen. Zusätzliche Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf finden sich im Internet auf igmetall.de unter der Rubrik »IG Metall« – »Familie und Beruf«. Dort werden beispielsweise die Themen »Studieren mit Kind« oder »Rechtsansprüche auf einen Kita-Platz« besprochen. ■

TERMIN

■ 24. Juli, 7 Uhr
OJA Fulda

■ Impressum

IG Metall Hanau-Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 06181 92 02-0
Fax 06181 92 02-50
E-Mail:
hanau-fulda@igmetall.de

Internet:
► igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner
(verantwortlich), Julia Brandt



Foto: ©Panthermedia.net

TERMINE

Aktivitäten im Rahmen der Bundes- und Landtagswahl

»Gute Arbeit
Sichere Rente
Soziales Europa«

Donnerstag, 4. Juli

Bezirkliche Funktionärskonferenz, 14 Uhr, Neustadt a.d.W.

Dienstag, 27. August

Offene Funktionärskonferenz (Klassen-)Kampf der Generationen? »Alterssicherung-Demographie-Rente« mit Prof. Dr. Gerd Bosbach Stadthalle Haiger (17 Uhr)

Samstag, 7. September

Bezirklicher Aktionstag Frankfurt

Samstag, 14. September

Bundesweiter Aktionstag »Umverteilen«

Dienstag, 17. September

»Heißer Stuhl« – Diskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl (in Kooperation mit dem DGB)

Bürgerhaus Ehringshausen

Gemeinsam für ein »Gutes Leben« – für »Gute Arbeit – Sichere Rente und ein Soziales Europa«, dafür stehen und streiten wir. Wir sind nicht bereit, die



Zeche für die Abzocker, Krisenverursacher und Betreiber von Sparpaketen zu zahlen. ■

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel
Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth,
Erster Bevollmächtigter

Gemeinsame Aktionswoche

BILLIGLÖHNE MÜSSEN TEUER BEZAHLT WERDEN

IG Metall Herborn und der DGB-Kreis Lahn-Dill schlagen Alarm. Gemeinsam wurde im Wahljahr die Aktionswoche »NOA« mit Verteilaktionen und Kinovorstellungen gestartet.

Im Mittelpunkt der Aktionen stand das Thema »Gute Arbeit« oder eher die »Unordnung«, in der sich der heutige Arbeitsmarkt befindet. Mit fatalen Folgen für (fast) alle Beschäftigten, aber auch für die Kommunen. Im Lahn-Dill-Kreis gab es im Januar rund 3300 sogenannte »Aufstocker« – das sind nur die, die Hartz IV beantragt haben. Menschen, von denen wir wissen, dass deren Einkommen nicht zum Leben reicht. Mehr als ein Drittel von ihnen ha-

ben eine Vollzeitbeschäftigung, viele mehrere Jobs und überwiegend Frauen Minijobs. Vom Kommunalen Jobcenter des Lahn-Dill-Kreises werden im Jahr rund 16,6 Millionen Euro netto ausgezahlt. Viele Betroffene gehen nicht zum Amt, schämen sich vor ihren Kindern und Freunden, dass ihr Einkommen nicht zum Leben reicht. Wer ergänzend Wohngeld und Kinderzuschlag erhält, ist in der Zahl der »Aufstocker« nicht enthalten. Klamme

Kommunen subventionieren mit Milliarden Euro direkt den Niedriglohnsektor und die Arbeitgeber, die mit ihrer »Billigkonkurrenz« als einzige davon profitieren. Dass muss ein Ende haben.

Die Politik in Berlin hat diesen »Arbeitsmarkt« geschaffen und muss diesen wieder in Ordnung bringen – im Sinne von »Guter Arbeit«, von der Menschen in diesem Land leben können. ■



Landrat Wolfgang Schuster begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Infostandes und präsentiert mit Andrea Theiß (IGM), Ernst Richter (DGB) und Hans Benner (Bürgermeister Stadt Herborn) die aktuellen Zahlen in den Städten Herborn und Dillenburg.

Arbeitsgericht Gießen bestätigt:

»Gute Arbeit – gut in Rente« ist ein Thema für Betriebsräte

Was war geschehen: Die Firma Selzer in Driedorf-Roth lehnte die Seminarteilnahme von zwei Betriebsrätinnen an der Betriebsräteschulung »Gute Arbeit – gut in Rente: Alterns- und altersgerechte Arbeitsgestaltung, Personalpolitik und Gesundheitsförderung« ab.

Vertreter des Unternehmens und die Prozessbevollmächtigte vom Arbeitgeberverband begründeten dies damit, dass es sich nicht um ein politisches Seminar handeln würde und keine Kenntnisse vermittele, die für die Arbeit des Betriebsrates erforderlich seien. Der Betriebsrat bestand auf seinen Beschluss. Die Kolleginnen nahmen an dem Seminar teil und erhielten für die Zeit des Seminarbesuchs prompt kein Entgelt. Mit gewerkschaftlicher und anwaltlicher Unterstützung wurde Klage

erhoben. In seinem Urteil vom 4. April 2013 hat das Arbeitsgericht Gießen nun bestätigt, dass »Gute Arbeit – gut in Rente« ein Thema für Betriebsräte ist und die Betriebsräte deshalb an Schulungsveranstaltungen teilnehmen können. Der Arbeitgeber muss die Seminarkosten und das Arbeitsentgelt zahlen.

Aus der Begründung: »Vor dem Hintergrund, dass wesentliche Teile der Belegschaft der Arbeitgeberin über 50 Jahre alt sind, muss sich der Betriebsrat mit den Auswirkungen einer alternden Belegschaft auseinandersetzen.« Es ginge auch um Fragen wie »Weiterbildung von älteren Arbeitnehmern, dem Gesundheitsschutz sowie eventueller Wiedereingliederung von gesundheitlich belasteten älteren Arbeitnehmern.

Die Beschäftigung mit diesen Themen hat unmittelbare Auswirkung auf die Betriebsrattätigkeit. Entsprechende Bildungsmaßnahmen sind für die Betriebsratsarbeit erforderlich.« ■



Allen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräten, JAV's, SBV und Vertrauensleuten, Sympathisanten und Unterstützern unserer guten Politik wünschen wir einen angenehmen Urlaub und erholsame Ferientage!

IN KÜRZE

VW: Tarifpaket geschnürt

Die Beschäftigten der Volkswagen AG erhalten 3,4 Prozent mehr Geld ab dem 1. September 2013 und weitere 2,2 Prozent ab dem 1. Juli 2014. Die Laufzeit des neuen Tarifvertrags beträgt 20 Monate. Neben den Entgelterhöhungen zahlt VW einen zusätzlichen Versorgungsbaustein von 300 Euro als Ausgleich für die »Nullmonate«. Alternativ können 275 Euro brutto ausgezahlt werden. Azubis und »Stipse« erhalten 95 Euro als verpflichtenden Versorgungsbaustein. Der Betriebsratsvorsitzende im Baunataler VW-Werk, Carsten Bätzold, zum Ergebnis: »Uns war wichtig, dass der Abschluss über der Fläche liegt. Und wir haben dafür gesorgt, dass das Ergebnis auch für die Zeitarbeitsbeschäftigten voll zum Tragen kommt.«

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Was wollen die Parteien?

DISKUSSION ZUR WAHL AM 2. JULI

Die Bundestagswahl 2013 naht. Wie stehen die Parteien zu der gewerkschaftlichen Forderung nach einer arbeitnehmerfreundlichen und solidarischen Politik? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde am 2. Juli in Kassel.

Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ist es für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtig, dass die nächste Bundesregierung die richtigen wirtschafts- und sozialpolitischen Entscheidungen trifft. »Wir wollen den Parteien deshalb im Rahmen einer Podiumsdiskussion gründlich auf den Zahn fühlen«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.

Die für Mitglieder der IG Metall öffentliche Veranstaltung findet am 2. Juli 2013 um 17 Uhr im Haus der Kirche (Wilhelmshöher Allee 330) in Kassel statt. Eingeladen hat die IG Metall Abgeordnete

aller im Bundestag vertretenen und in Hessen wählbaren Parteien. Ihr Kommen zugesagt haben Werner Dreibus (Die Linke), Nicole Maisch (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Roth (SPD) und Björn Säger (FDP).

Nur die CDU kneift. Allein die CDU sah sich nicht in der Lage, einen Vertreter zur Diskussionsrunde zu entsenden. »Wir sind verwundert, dass die führende Regierungspartei nicht mit uns diskutieren möchte, finden aber auch, dass diese Tatsache für sich selbst spricht«, kommentiert die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volk-

mann, diesen Umstand. Spannend und kontrovers dürfte die Diskussion dennoch werden. Nicht zuletzt, weil sie von dem erfahrenen Journalisten Klaus Krimmel moderiert wird. Zudem ist ein meinungsstarkes Eingangsreferat von IG Metall-Vorstand Hans-Jürgen Urban geplant. ■



Moderiert die Runde: Klaus Krimmel

Mercedes: 100 Leiharbeiter bekommen feste Jobs

IG Metall-Betriebsräte setzten Umwandlung in zähen Verhandlungen durch.

Die IG Metall-Betriebsräte im Mercedes-Werk in Kassel haben erreicht, dass 100 Leiharbeiter in die Stammbesellschaft übernommen werden.

Hintergrund ist die sehr gute Auftragslage des Kasseler Werks. Um die Lieferfähigkeit des Stand-

ortes angesichts der nicht abbreißenden Aufträge sicherzustellen, wollte das Unternehmen zusätzliche Leiharbeiter einsetzen. »Wir konnten in zähen Verhandlungen erreichen, dass zunächst 100 Leiharbeiter einen festen Arbeitsplatz bekommen«, sagt

Betriebsratschef Dieter Seidel. Nur so war der Betriebsrat dann bereit, auch der Einstellung neuer Leiharbeiter und befristet beschäftigter Arbeitskräfte zuzustimmen. »Ein guter Kompromiss im Sinne des Standortes und der Beschäftigten«, so Seidel. ■

Gleiche Zeit, aber mehr Arbeit

Befragung belegt problematische Arbeitsverdichtung.

Genau 6038 Nordhessinnen und Nordhessen haben an der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall teilgenommen. Die regionale Auswertung zeigt, wo die Prioritäten der Teilnehmer liegen. So gaben 89 Prozent an, ein unbefristeter Arbeitsvertrag sei ihnen wichtig. 84 Prozent denken bei »guter Arbeit« an ein ausrei-

chendes und verlässliches Einkommen. Auch betriebliche Problemfelder wurden deutlich. So müssen 81 Prozent der Umfrageteilnehmer in den vergangenen Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen. Die IG Metall Nordhessen will sich die Ergebnisse genau ansehen und in ihre Arbeit einfließen lassen. ■

Wechsel im SMA-Aufsichtsrat

Oliver Dietzel folgt auf Ullrich Meßmer.

Der bisherige Vertreter der IG Metall Nordhessen im Aufsichtsrat des Solarherstellers SMA, Ullrich Meßmer, hat sein Mandat Ende Mai niedergelegt. Als seinen Nachfolger benannte die IG Metall ihren Ersten Bevollmächtigten Oliver Dietzel. Der 42-Jährige ist zugleich der Betriebsbetreuer der Gewerkschaft für den Hauptsitz



Oliver Dietzel

der Firma in Niestetal. SMA stellt Photovoltaik-Wechselrichter für Solarstromanlagen her und hat in 21 Ländern insgesamt über 5000 Beschäftigte, die meisten davon in Nordhessen. ■

TERMINE

- **5. Juli:** Ortsvorstandssitzung, Bad Kreuznach
- **5. bis 7. Juli:** Canyoning-Tour OJA Bad Kreuznach
- **3. bis 4. August:** Roadshow in Idar Oberstein

Grillfest in Birkenfeld ein voller Erfolg

Blauer Himmel, Sonnenschein, sommerliche Temperaturen und ausgelassene Stimmung: Das Grillfest der IG Metall in Birkenfeld war ein voller Erfolg. Knapp 100 Kolleginnen und Kollegen aus der Region um Idar Oberstein, Birkenfeld und Kirn kamen zum Fest. Unterstützt wurde die IG Metall durch den Betriebsrat der Firma Voestalpine Stemptec, der sich um Ablauf und Organisation kümmerte.

Die IG Metall Bad Kreuznach will mit dem Grillfest die Betriebsräte und aktiven Gewerkschafter aus der Region stärker vernetzen. Sich kennen lernen und gegenseitig in der Betriebsratsarbeit zu unterstützen, standen beim Treffen im Mittelpunkt. »Das Grillfest war eine gute Sache und die Kolleginnen und Kollegen waren sehr zufrieden. Das Fest war eine gelungene Mischung aus Spaß und Informationen. Auf diesem Erfolg wollen wir weiter aufbauen«, so der Betriebsratsvorsitzende von Voestalpine Stemptec, Timo Schmidtberger. ■

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Erstmals Betriebsrat gewählt

BETRIEBE OHNE BETRIEBSRAT

Firma Zeitmesstechnik in Meisenheim wählt erstmals einen Betriebsrat – Kolleginnen und Kollegen stehen vor großen Herausforderungen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Firma Zeitmesstechnik (ZMT) in Meisenheim haben es geschafft. Nach wochenlangen Vorbereitungen und akribischen Planungen haben sie zum ersten Mal einen Betriebsrat gewählt. »Ich freue mich darüber und bin glücklich, dass die Wahl so reibungslos gelaufen ist«, so der betreuende Gewerkschaftssekretär Ingo Petzold.

Die Firma ZMT repariert und wartet Uhren unterschiedlicher Hersteller. Am Standort in Meisenheim arbeiten knapp 85 Kolleginnen und Kollegen. Die meisten davon sind Frauen. Viele arbeiten dort in Teilzeit. Die Frauen waren es auch, die Kontakt zur IG Metall aufnahmen und um Unterstützung zur Betriebsratswahl baten.

»Die Stimmung in unserem Betrieb hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. Außerdem wollen wir mehr Mitbestimmung und Mitsprache dar-



Pioniere: Der erste Betriebsrat der Firma ZMT in Meisenheim

über, was hier im Werk beschlossen wird. Ich bin stolz darauf, dass wir es geschafft haben. Ohne die Unterstützung der IG Metall hätten wir es wohl nicht geschafft. Es ist gut, eine starke Gewerkschaft hinter sich zu wissen« so Rosali Mowbray, die die Wahl mitinitiiert hat und zur Betriebsratsvor-

sitzenden gewählt wurde. Der Betriebsrat steht gleich zu Beginn seiner Amtszeit vor großen Herausforderungen: Durch den Verlust eines Großkunden drohen rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Entlassung. Jetzt will der Betriebsrat um die Arbeitsplätze kämpfen. ■

Roadshow macht Halt in Bad Kreuznach

Auch in diesem Jahr wird die Roadshow der IG Metall in unserer Region Station machen. Den Anfang machten die Kolleginnen und Kollegen am 14. Juni auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach.

Die Themen diesmal waren »Gute Arbeit – gut in Rente« und



Vor allem junge Menschen interessierten sich für die IG Metall während der Roadshow.

die neue Kampagne der IG Metall Jugend »Revolution Bildung«. Viele Passanten informierten sich über die Herausforderungen des demographischen Wandels in den Betrieben und darüber, was sich in den Betrieben ändern muss, damit auch ältere Beschäftigte einen guten Arbeitsplatz vorfinden.

»Wir wollen mit unseren Hürden die Bildungshürden darstellen, die die jungen Menschen zu überspringen haben, wenn sie den Weg der Weiterbildung gehen wollen.« Inga Walper von der Firma Delphi hat sich zusammen mit dem Ortsjugendausschuss Bad Kreuznach eine Aktion zum Thema »Revolution Bildung« einfal-

len lassen. Die bundesweite Kampagne der IG Metall fordert mehr Unterstützung, Initiativen und auch mehr Geld für junge Menschen, die sich im Betrieb weiterbilden lassen wollen. Abgerundet wurde die Aktion von einem Infostand des DGB, der die ungerechte Verteilung des Reichtums und des Vermögens in Deutschland anprangerte.

»Unsere Roadshow wird seit Jahren in Bad Kreuznach von den Leuten gut angenommen. Deshalb werden wir diesmal erstmalig eine Roadshow im August in Idar Oberstein durchführen«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Bad Kreuznach. ■

INTERESSANTER WORKSHOP

■ 24. August von 10 bis 16 Uhr: Workshop »Fotografieren«

Die IG Metall Neuwied veranstaltet einen Fotoworkshop mit Sonja Kapp. Sie vermittelt Tipps und Tricks für gute Bilder in Presse, Netz und Dokumentation. Die Teilnehmerzahl ist auf acht Personen begrenzt. Teilnehmen können Betriebsräte, Jugendvertreter, Vertrauensleute und Kolleginnen und Kollegen, die für die Medienarbeit des Betriebsrates zuständig sind.

► Näheres: igmetall-neuwied.de

IN KÜRZE

Beitragsanpassung

Die Beiträge werden für Mitglieder der Metall- und Elektroindustrie aufgrund des Tarifiergebnisses in einem ersten Schritt ab Juli 2013 um 3,4 Prozent und ab dem 1. Mai 2014 um weitere 2,2 Prozent angepasst.

Freikarten für Mitglieder

Für Mitglieder der IG Metall gibt es Freikarten für die Weltleitmesse der Metallverarbeitung, die EMO in Hannover vom 16. bis 21. September. Informationen: igmetall-neuwied.de

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68 - 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Kein Platz für Rassismus

RESPEKT-AKTION IN NEUWIED

Im Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus unterstützen der VfL Oberbieber und die IG Metall Neuwied die Respekt-Kampagne. Am 15. Juni fand in Oberbieber ein Respekttag mit vielen Turnieren, Sport und Spiel statt.

Am 15. Juni führte der VfL Oberbieber ein Fußball-Jugendturnier durch. Der Vereinsvorstand beschloss, dieses Turnier unter das Motto »Respekt! Kein Platz für Rassismus« zu stellen. Da die IG Metall als Hauptsponsor dieses Projekt bundesweit unterstützt, ließ es sich die IG Metall Verwaltungsstelle Neuwied nicht nehmen, auch hier in der Region dieses wichtige Thema zu unterstützen.



Fußballer aus Oberbieber

Prominente Gäste und das Respekt-Team sorgten dafür, dass alle Kinder und Eltern sich mit der Botschaft des Turniers auseinandersetzen konnten: »Du bist anders als ich. Ich respektiere Dich.«

»Ich bin anders als Du. Respektiere mich.« Wer andere Menschen wegen Aussehen, Hautfarbe, Sprache, Herkunft, Religion, Kleidung oder Lebensweise herabsetzt oder ausgrenzt, trifft auf unseren Wi-

derstand. Wir zeigen Gesicht. Dies dokumentiert die IG Metall Neuwied durch ein angebrachtes Respekt-Schild am Vereinshaus. »Ein rundum gelungener Tag«, so Markus Eulenbach. ■

IG Metall Neuwied wünscht schönen Urlaub

und ist Dank der Freizeitunfallversicherung mit dabei



Schönen Urlaub wünscht die IG Metall

Nicht immer hatten die Beschäftigten so lange Urlaub: 1982 wurden in der Metall- und Elektroindustrie 30 Tage Urlaub durchgesetzt.

Die IG Metall wünscht ihren Mitgliedern und Familien einen schönen und erholsamen Urlaub und ist Dank der Freizeitunfallversicherung mit dabei. Bei Frei-

zeitunfällen gibt es Krankentagegeld, auch bei Invalidität oder Tod durch einen Freizeitunfall hilft die IG Metall. Im ersten Halbjahr 2013 hat die IG Metall Neuwied 9000 Euro für Leistungen aus der Freizeitunfallversicherung gezahlt. Informationen und persönliche Leistungsübersichten können angefordert werden. ■

Mitglieder werben

Werbung wird belohnt.

In der Mai-Ausgabe der metallzeitung haben wir auf die Prämiensaktion der Verwaltungsstelle hingewiesen. Jeder Werber erhält für ein geworbenes Mitglied einen Gutschein über 15 Euro. In den Sommermonaten wird die Aktion

vom Vorstand der IG Metall unterstützt und es gibt Gutscheine von mehreren interessanten Anbietern. Jetzt durchstarten und neue Mitglieder werben. Nur mit vielen Mitgliedern können wir etwas erreichen! ■

IN KÜRZE

Metaller helfen Flutopfern

Wer für die Opfer der Flutkatastrophe spenden möchte: IG Metall Vorstand, Konto 1040 bei der Landesbank Hessen-Thüringen, BLZ 500 500 00, »Fluthilfe 2013«

TERMINE

■ **16. Juli**, 15 Uhr, »Treff Ü 55«, IG Metall-Verwaltungsstelle, Sitzungszimmer

■ **17. Juli**, 15 Uhr, Altmallertreffen in Mainhausen, Zur guten Quelle

■ **18. Juli**, 16 Uhr, Geschichtswerkstatt, IG Metall-Verwaltungsstelle, Sitzungszimmer

■ **24. Juli**, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss, IG Metall Hanau, Gewerkschaftshaus

■ **25. Juli**, 16 Uhr, Geschichtswerkstatt, IG Metall-Verwaltungsstelle, Sitzungszimmer

ANKÜNDIGUNG

Tarifierhöhung Metall- und Elektroindustrie: Durch unseren erfolgreichen Tarifabschluss werden die Entgelte um insgesamt 5,6 Prozent erhöht. Ab 1. Juli steigen die Entgelte um 3,4 Prozent. Ab 1. Mai 2014 um weitere 2,2 Prozent. Laut Satzung werden die Mitgliedsbeiträge ab 1. August rückwirkend, entsprechend der Tarifierhöhung, angepasst und abgebucht. Sollte der Beitrag zu hoch sein, werden wir gegen Vorlage der Entgeltabrechnung den Beitrag unkompliziert verändern.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 8 29 79 00
Fax 069 8 29 79 50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich); Manuel Schmidt

Nun mit Betriebsrat

SPX IN HAINBURG

Im Januar hat der Automobilzulieferer und Technologiekonzern Bosch einen der größten Zukäufe der jüngeren Firmengeschichte abgeschlossen.

»Bosch hat die Übernahme von SPX Service Solutions, einem US-amerikanischen Spezialisten für Fahrzeuganalyse, abgeschlossen. Bosch zahlte 1,15 Milliarden Dollar (etwa 880 Millionen Euro). Die Verträge waren bereits im Januar unterzeichnet worden. Doch was SPX bisher noch fehlte, war eine Mitarbeitervertretung, die den Blick auf die Interessen der Beschäftigten richtet. Gemeinsam



BOSCH

mit der IG Metall ist es gelungen, in kurzer Zeit eine Betriebsratswahl zu initiieren.

Aufgrund der Größe von SPX wird das neue Betriebsratsgremium aus sieben Vertreterinnen und

Vertretern bestehen. Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten. Wir wünschen dem Betriebsrat für seine bevorstehenden Aufgaben viel Kraft und Erfolg. ■

Nachwahl in den Ortsvorstand

Andreas Firle, Betriebsratsvorsitzender von Manroland Sheetfed, neu im Ortsvorstand



Auf der Delegiertenversammlung am 4. Juni wurde Andreas Firle einstimmig in den Ortsvorstand nachgewählt. Andreas ist 1960 geboren und 1978 in die IG Metall eingetreten. Bis 2006 arbeitete Andreas bei MAN Roland im Werk Geisenheim, wo er lange Jahre im Betriebsrat und im Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg tätig war. 2006 wechselte er intern nach Offenbach zur heutigen Firma Manroland Sheetfed.

Andreas ist verheiratet und hat zwei Kinder. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit im Ortsvorstand der IG Metall Offenbach viel Erfolg. ■

Wir wünschen Euch einen schönen Sommerurlaub



Das Team der Verwaltungsstelle Offenbach wünscht allen Mitgliedern und Funktionären einen schönen und erholsamen Sommerurlaub. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die zweite Jahreshälfte. Gemeinsam werden wir uns auch in der zweiten Jahreshälfte für bessere Einkommens- und Lebensbedingungen einsetzen.

BEITRAG

Anpassung

Unsere Satzungsbestimmungen sehen vor, den Beitrag in Höhe von 1 Prozent des Bruttoeinkommens jeweils mit den aktuellen Tarifiergebnissen anzupassen. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhöhen sich ab dem 1. Juli 2013 um 3,4 Prozent und ab 1. Mai 2014 um weitere 2,2 Prozent. Die Beiträge werden entsprechend angepasst. Sollten Mitglieder Unstimmigkeiten feststellen, bitten wir darum, sich zwecks Klärung in unserem Büro zu melden.



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

»Gute Arbeit« ist gefragt

BESCHÄFTIGTEN-BEFragung

Im Frühjahr führte die IG Metall eine Befragung von Beschäftigten durch. Ziel war es, ein breites Meinungsbild der Befragten zu ihren Erfahrungen im Betrieb, Vorstellungen von der Zukunft und Anforderungen an die Politik zu bekommen.



Besonders hoch war die Beteiligung bei Jean Müller in Eltville. Karl-Heinz Lachmann, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall Wiesbaden-Limburg: »Es war gar nicht schwer die Beschäftigten zum Mitmachen zu gewinnen. Die Fragen haben ins Schwarze getroffen und der Aufwand war überschaubar.«

Der Zweck. Die Befragungsergebnisse werden intern dazu verwendet, die Ausrichtung der IG Metall im betrieblichen, tariflichen und politischen Handeln zu überprüfen. Wir wollen auch die Arbeitgeber, ihre Verbände und die Politik mit den Befragungsergebnissen konfrontieren. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. »Unser Ortsvorstand hat sich für die Tafel in Dietz entschieden«, so Karl-Heinz weiter.

Aus Wiesbaden-Limburg. Gute Arbeit ist für die Menschen vor allem Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit und ein gutes Betriebsklima. Fast 30 Prozent der Befragten sagten, das Betriebsklima sei schlecht, für 20 Prozent ist die Arbeit nicht interessant und mehr als 50 Prozent haben keine Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeit. Die Sorge um den sicheren Arbeitsplatz ist bei der Hälfte der Befragten groß oder sehr groß.



Karl-Heinz Lachmann

Die Befragten sind überwiegend bereit, flexibel zu arbeiten. Erwartet werden dafür aber sichere Beschäftigung und eine angemessene Entlohnung sowie Planbarkeit und Flexibilität, wenn sie mal Freizeit nehmen wollen. Bei 30 Prozent ändert sich die Arbeitszeit betriebsbedingt oft. Rund ein Fünftel muss regelmäßig am Wochenende arbeiten.

Über 80 Prozent sagen, der Arbeitsdruck hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen und viele haben Angst, den ge-

wachsenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden zu können. Mehr als 85 Prozent wollen die Möglichkeit, die Arbeitszeit im Alter schrittweise abzusenken.

Der Nachholbedarf der Betriebe in der altersgerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen ist offenkundig. Der Wunsch nach mehr Flexibilität zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben ist stark, allerdings wollen auch 30 Prozent der Befragten aus Gründen des Einkommens lieber mehr arbeiten.

Zum Thema Weiterbildung und berufliche Entwicklung gibt es in vielen Betrieben Defizite. Fast die Hälfte der Befragten kann sich nicht vorstellen bis zum gesetzlichen Rentenalter durchzuhalten. Die Hälfte geht von einer nicht ausreichenden Rente aus. Die Hälfte der Befragten möchte gerne Altersteilzeit und 96 Prozent fordern eine zusätzliche arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung.

Große Zustimmung gibt es zu den Kampagnen der IG Metall zur Leiharbeit, Werkverträgen, Mindestlohn und in der Rentenpolitik inklusive einer Rücknahme der Rente mit 67.

Mit dem DGB für »Gute Arbeit« und viel mehr

Aktionstage des DGB im Juni 2013



Michael Leschnik – IG BAU, Doris Wege – IG Metall und Philipp Jacks – DGB

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg beteiligte sich bei der Durchführung der Aktionstage des DGB in Wiesbaden und Limburg. So wurden als Auftakt die Mitarbeiter der Frühschicht von Federal Mogul in Wiesbaden vor den Werkstoren mit informativen Mitbringseln begrüßt.

Bei den Aktionstagen ging es darum, unter dem Motto »Gute Arbeit, sichere Rente, soziales

Europa, aktiver Staat – für uns alle!« die Forderungen des DGB in Vorbereitung der Landes- und Bundestagswahlen im Namen der durch ihn vertretenen Gewerkschafter zu formulieren und bekannt zu machen. »Die Forderungen gehen weitestgehend mit den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung innerhalb der IG Metall konform«, konstatiert Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte. ■

Fazit. Karl-Heinz: »Die Themen Arbeitsplätze und -belastungen in Verbindung mit Arbeitszeit, alternsgerechter Gestaltung der Arbeitsplätze und flexiblen Rentenzugangsmöglichkeiten stehen ganz oben. Die kriegen wir nicht nur betrieblich in den Griff sondern brauchen die Politik. Wir werden mit der Wahl zu entscheiden haben, was da an Programm auf den Tisch kommen soll.« ■

WIR GRATULIEREN

■ 93 Jahre

Albert Klöckner, Waldmohr

■ 91 Jahre

Werner Rußhardt, Homburg
Jakob Simon, Homburg

■ 90 Jahre

Heinz Binkle, Blieskastel
Albert Schwarz, Schönenberg-Kübelberg

■ 85 Jahre

Rudi Ackermann, Zweibrücken
Erwin Kuntz, Bexbach

■ 80 Jahre

Eberhard Dilfer, Bexbach
Karl Kirsch, Homburg
Christian Kunath, Zweibrücken
Julius Lenhard, Homburg
Gerhard Müller, Homburg
Günter Radtke, Zweibrücken
Dieter Schorcht, Kirkel
Siegfried Wendland, Zweibrücken

■ 75 Jahre

Winfried Bender, Konken
Ernst Blatter, Zweibrücken
Dieter Burgard, Lambsborn
Günther Fischer, Bruchmühlbach-Miesau
Horst Forster, Homburg
Rosel Fritzer, Homburg
Otto Kries, Homburg
Irene Luttkus, Bosenbach
Heinz Müller, Spiesen-Elversberg
Hanni Scherer, Ohmbach
Karlfried Simon, Gries
Reinhard Simon, Bexbach
Günther Zimmermann, Zweibrücken

■ 70 Jahre

Günter Becker, Krottelbach
Muammer Cimenci, Homburg
Ernst Daub, Blieskastel
Siegfried Filbrich, Waldmohr
Heidemarie Hopstädter, Neunkirchen
Gisela Jung, Börsborn
Manfred Kleemann, Lambsborn
Alfred Lauer, Bexbach
Veronika Messer, Dunzweiler
Rainer Noe, Althornbach
Roswitha Schneider, Homburg
Waltraud Schweininger, Homburg
Helmut Skupien, Pirmasens
Gerhard Thiedemann, Zweibrücken

»Die Probleme sind hausgemacht«

TEREX: 200 ENTLASSUNGEN GEPLANT

Schon wieder sollen 200 Menschen bei Terex in Zweibrücken ihre Arbeit verlieren. Für die IG Metall ist das ein Ergebnis von gravierenden Management-Fehlern, die den Kranbauer bereits seit Jahren beuteln. Sie fordert, dass endlich eine vernünftige Unternehmenskultur bei Terex einkehrt.

Für Ralf Cavelius ist die Sache klar: »Die schlechte Auslastung des Zweibrücker Werks geht weder auf das Konto der Arbeitnehmer noch ist die Konjunktur dafür verantwortlich« sagt der zuständige Betriebsbetreuer der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Die Ursachen der Probleme liegen ganz woanders.«

Und Cavelius zählt auf: »Da ist der ständige Wechsel bei den Führungskräften, verbunden mit ständig wechselnden Aufgaben.

Allein im Vertrieb wurde die Spitze innerhalb weniger Jahre drei Mal ausgetauscht.« Hinzu komme ein »kurzfristiges Quartals-Denken« der US-amerikanischen Eigentümer, das die schnelle Rendite in den Vordergrund rücke.

Auch eine neue Organisation der Abläufe Sorge zwar dafür, dass »die Arbeitsplätze bei Terex mit ihrer Beleuchtung, den elektronischen Anzeigen, Blinkern und Hupen eher an eine Diskothek als

an eine Fabrik erinnern«, berichtet Cavelius. Gleichzeitig sei jedoch die Prämien-Vereinbarung gekündigt worden, würde die Leistung der Beschäftigten »gering geschätzt«.

Fazit des Metallers: »Nur wenn jetzt endlich Kontinuität beim Management einkehrt, wird auch das Vertrauen der Kunden in das Unternehmen zurückkommen. Das muss jetzt die erste Aufgabe aller Verantwortlichen sein.« ■

Erfolgreiche Wahl bei Poly Tools

Zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens mit Sitz in Donsieders wählte die Belegschaft Mitte Juni einen fünfköpfigen Betriebsrat. An der Wahl nahmen alle 74 Beschäftigten des Werkzeugbauers teil. Eine Mehrheit von 47 Stimmen entschied sich dabei für eine Kandidaten-Liste, die von der IG Metall unterstützt wurde. Damit stellen die Metaller künftig drei der fünf Betriebsratsmitglieder (siehe Foto rechts). ■



Frisch gewählte Betriebsräte bei Poly Tools: Sebastian Isbrecht, Mike Oppermann und Tobias Voigt (von links)

Dokumente an Stadtarchiv übergeben

Eine Reihe von Dokumenten aus der Geschichte der Zweibrücker Metall-Gewerkschaft übergab der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel Ende Mai an Oberbürgermeister Kurt Pirmann zur künftigen Aufbewahrung im Stadarchiv. Anlass war der 80. Jahrestag des Überfalls der Nazis auf die Gewerkschaftshäuser. Die alten Mitglieder-Verzeichnisse und Protokolle hatten den Lauf der Zeit im ehemaligen Gewerkschaftshaus an der Landauer Straße überstanden und wurden zuletzt in der Verwal-

tungsstelle aufbewahrt. Die Einträge in den Büchern enden am 26. Mai 1933. Bereits im April 1933 war der damalige Geschäftsführer des Zweibrücker Metallarbeiter-Verbands, Wilhelm Wittenmeier, von den Nazis in »Schutzhaft« genommen worden. Welches weitere Schicksal Wittenmeier dann erlebte, ist leider nicht dokumentiert. »Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dazu Aussagen von Zeitzeugen oder schriftliche Dokumente bekommen würden«, betont Werner Cappel. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavelius, Peter Vollmar

Neuer Tarifvertrag zum 1. Juli

GUTE BETEILIGUNG AN WARNSTREIKS WAR DIE GRUNDLAGE ZUM ERFOLG

Zum 1. Juli 2013 gilt ein neuer Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie. In einem ersten Schritt steigen Löhne und Gehälter um 3,4 Prozent, ab Mai 2014 noch einmal um 2,2 Prozent.

Zu diesem guten und vor allem schnellen Ergebnis trug nicht zuletzt die rege Beteiligung an den Warnstreiks bei. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass wir gemeinsam stark sind bei der Durchsetzung unserer Ziele und dass ein geschlossenes Auftreten viel bewegen kann. »Wir haben in einer wirtschaftlich ungewissen Zeit ein gutes Ergebnis für unsere Mitglieder erzielt«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neunkirchen, Jörg Caspar. »Ein Mehr an Lohn kommt der ganzen Region zu Gute, und gibt nicht zuletzt durch höhere Steuereinnahmen

der öffentlichen Hand einen größeren Spielraum bei der Verbesserung des Lebensumfeldes.« Für einen Facharbeiter bedeutet dies rund 2500 Euro brutto mehr für die Laufzeit des Tarifvertrages. Für das Gebiet der IG Metall

Neunkirchen, zu dem auch der Landkreis St. Wendel gehört, bedeuten die Abschlüsse der Metall- und Elektroindustrie und der Stahlindustrie bis Ende 2014 in Zahlen: 12,3 Millionen mehr in der Region. Die Mitglieder der Ta-

rifkommission Jörg Hollinger (Eberspächer) und Stefan Biehl (ZF Werk 5) loben die gute Beteiligung an den Warnstreiks. Sie haben bei den Verhandlungen den nötigen Druck auf die Arbeitgeberseite ausgeübt. ■



Impressionen von den Warnstreiks



Stahlindustrie mit neuem Tarifabschluss

Verhandlungen in einem schwierigen Umfeld

Für die rund 15 000 Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie gibt es, mit einer Laufzeit von 15 Monaten, seit dem 1. Juni 2013 ei-

ne Steigerung bei Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung von drei Prozent. Weiterhin wurde die Verpflichtung zu Verhandlungen über einen verbesserten Altersausstieg der Beschäftigten vereinbart. Eine technische Kommission soll bis spätestens 1. Juni 2014 einen neuen Tarifvertrag zum Altersausstieg aushandeln.

Vereinbart wurde im neuen Tarifvertrag auch die Verdoppelung der vermögenswirksamen Leistungen der Auszubildenden, wenn sie für Anlageformen der Altersvorsorge verwendet werden. »Es ist wichtig, dass sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-



Die Verhandlungskommission Stahl

mer der saarländischen Stahlunternehmen in ihren guten Leistungen bestätigt sehen«, so der Erste Bevollmächtigte Jörg Cas-

par, IG Metall Neunkirchen. »Wir konnten in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld eine gute Entgeltsteigerung erreichen.« ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 – 270 37
Fax 06821 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

AUFGEFALLEN

Im Opel-Werk Eisenach



10. Juni: Im Opel-Werk Eisenach betreibt die Firma WISaG einen Fertigungsabschnitt der Fahrzeugproduktion. Die Stundenlöhne bei WISaG liegen teils deutlich unter 10 Euro. Das ist ein Grund für die IG Metall Eisenach die Aktion »Dieser Betrieb produziert Arbeitsarmut« fortzusetzen. Sollte WISaG nicht intensiv über die Einkommen mit der IG Metall verhandeln, wird es weitere Aktionen auf dem Opel-Gelände geben. Die Vertrauensleute und der Betriebsrat von Opel Eisenach stehen hinter den Forderungen der WISaG-Beschäftigten nach fairen Löhnen. WIR SIND EIN WERK! WIR SIND EINE IG METALL!

MAIL MIT

Mail-Adresse schicken

Wir möchten unsere Maillisten komplettieren. Bitte schicke daher Deine Mailadresse mit deinem Namen an:

► eisenach@igmetall.de

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Mitec mit Tarifvertrag

ENDLICH TARIFABSCHLUSS

Die Beschäftigten aller drei Betriebe der Mitec-Gruppe haben den Abschluss eines Haustarifvertrages gemeinsam mit der IG Metall durchgesetzt.

In den Tarifverhandlungen zwischen der IG Metall und der Mitec-Gruppe in Eisenach konnte am 23. Mai ein Ergebnis erzielt werden. Damit erhöhen sich für die Beschäftigten der drei Eisenacher Mitec-Betriebe: Mitec AG, Mitec Engine.tec und PTC die Löhne und Gehälter in zwei Schritten um 4,3 Prozent. Ab Juli 2013 gibt es

2,3 Prozent mehr und ab Januar 2014 weitere 2,0 Prozent mehr. Zusätzlich wird eine Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro für jeden Beschäftigten sowie 80 Euro für jeden Auszubildenden mit der Abrechnung für Juli 2013 fällig. Ab 2014 wird für die Beschäftigten der Engine.tec GmbH sowie der PTC GmbH die schrittweise

Einführung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld begonnen mit jeweils 10 Prozent für das Jahr 2014. Zusätzlich ist vereinbart, dass der ERA-Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringen bis April 2014 in allen drei Betrieben eingeführt werden soll.

Nach Warnstreik und Geduld ein toller Erfolg. ■



Warnstreik am 4. April auf der Rennbahn in Eisenach

3,29 Prozent mehr Rente

1. Juli 2013: Rentensteigerung dank Gewerkschaften

Jeder durch Gewerkschaften in Tarifverträgen erkämpfte Euro mehr Entgelt hat auch Auswirkungen auf die Beiträge in die Sozialkassen. Deswegen schaffen Entgeltsteigerungen zugleich die finanziellen Voraussetzungen für Rentenanpassungen. Ohne die Tarifeinansetzungen von IG Metall und anderen Gewerkschaften würden die Renten geringer oder gar nicht steigen können.

Im Mai 2012 stiegen die Tarifentgelte in der Metall- und Elektroindustrie bundesweit um 4,3 Prozent. Aber auch in Betrieben, die nicht den Flächentarifvertrag anwenden, gelangen Entgeltsteigerungen. In zahlreichen Betrieben konnten betriebliche Tarifvereinbarungen durchgesetzt werden, die die Entgelte der Beschäftigten deutlich steigerten.

In einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden die Veränderungen der Löhne und Gehälter jeweils für Ostdeutschland und Westdeutschland getrennt ermittelt.

In Westdeutschland ergibt sich eine Veränderung um 1,5 Prozent. Allerdings werden noch bis ins Jahr 2014 Ausgleichsbedarfe aus nicht realisierten Dämpfungseffekten der Vergangenheit angerechnet. In Ostdeutschland entwickelten sich die Einkommen um 4,3 Prozent. Der Ausgleichsbedarf wurde hier zuletzt in 2012 angerechnet und ist nun auf Null. Daher steigen die Renten in Ostdeutschland zum 1. Juli 2013 um 3,29 Prozent und in Westdeutschland um 0,25 Prozent.

Ein toller Erfolg von Beschäftigten und Gewerkschaften. ■

MEHR GELD

Beitragsanpassung

Entgelterhöhungen wurden abgeschlossen in der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie Ost sowie in zahlreichen anderen Betrieben. Im Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie wurde vereinbart, dass die Entgelte um 3,4 Prozent ab Juli 2013 steigen. In anderen bisher nicht tarifgebundenen Betrieben konnten wir auch Entgeltsteigerungen durchsetzen. Aber auch Rentnerinnen und Rentner bekommen ab Juli 2013 eine um 3,29 Prozent höhere Bruttorente. Deshalb ist eine entsprechende Anpassung der Beiträge zur IG Metall erforderlich. Wenn es dazu Fragen gibt, informiert uns bitte, damit wir den Beitrag auf satzungsgemäße Höhe korrigieren können.

TERMINE

GREMIEN

Ortsvorstand

■ 15. Juli, 15 Uhr

Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 22. Juli, 17 Uhr

Erfurt

Ortsvertrauensleuteausschuss

■ 9. Juli, 16.30 Uhr

Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Betriebsräte-

tagesschulung

■ 18. Juli, 8.30 Uhr

Erfurt

Vorankündigungen

Thüringer Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl

In einer Veranstaltung aller Thüringer Verwaltungsstellen wollen wir den Thüringer Spitzenkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien auf den Zahn fühlen.

■ 31. August 11.30 Uhr

Erfurt

Aktionstag des IG Metall Bezirks Mitte zur Bundestagswahl

Im Rahmen eines Aktionstags zur Bundestagswahl wollen wir unseren Forderungen an die Politik Nachdruck verleihen.

■ 7. September Frankfurt

IG Metall-Roadshow

■ 13. September, von 11 bis

18 Uhr, Erfurt - Anger

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85-0
Fax: 0361 565 85-99
E-Mail:

erfurt@igmetall.de

Internet:

erfurt.igmetall.de

Redaktion: W. Lemb (verantwortlich), B. Cordes, B. Spitzbarth, B. Messerschmidt, K. J. Breuer



Spontandemo der Bosch-Azubis am 13. Juni durchs Werk in Arnstadt

Bosch Arnstadt

ZUKUNFT DER AZUBIS IST UNGEWISS

Anspruch und Wirklichkeit klaffen auseinander – Werte werden mit den Füßen getreten.

Die Solarproduktion bei Bosch in Arnstadt steht vor dem Aus. Aber was ist mit den Auszubildenden? Seit mehreren Wochen wird hierüber verhandelt – bislang ohne Ergebnis. Am 13. Juni machten die Azubis mit einem Flashmob ihrem Unmut Luft.

Zum wiederholten Male werden, mit Blick auf die Zukunft der Auszubildenden, die Bosch-Werte mit Füßen getreten. Den Azubis ist nicht geholfen, wenn man in der Öffentlichkeit mit schönen Worten darstellte, dass sich Vorstand und Werkleitung natürlich um die Zukunft der jungen Leute

kümmerten, dies aber in den Verhandlungen keinen praktischen Niederschlag findet.

Unter anderem weigert sich Bosch, eine Regelung für diejenigen abzuschließen, die bereits einen Ausbildungsvertrag mit Beginn im September 2013 abgeschlossen haben. Wir fordern, den Auszubildenden den rechtsverbindlichen Anspruch auf Fortsetzung ihrer Ausbildung an einem anderen Bosch-Standort einzuräumen und den tariflichen Übernahmeanspruch für alle Auszubildenden verbindlich zuzusagen. ■

Aktion: Fünf Tage für die Weiterbildung

Der DGB hat eine Unterschriftenaktion für ein Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz gestartet.

Es geht um den Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung für gesellschaftliche und arbeitsweltbezogene Bildung. Dieser Anspruch soll für alle Beschäftigten gelten. In anderen Bundesländern ist dies schon lang geübte Praxis. In Thüringen geht es nun darum, dies auch als Gesetz zu verabschieden, wie es CDU und SPD im Koalitionsvertrag vereinbart haben. Wir fordern Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) auf, sich dem Gesetzentwurf ihres Kabinettskollegen, dem Kultusmi-

nister Christoph Matschie (SPD), anzuschließen und die Koalitionsparteien im Landtag mitzunehmen.

Bildungsfreistellung ist in Thüringen längst überfällig. Der DGB Hessen-Thüringen fordert alle Kolleginnen und Kollegen auf, den Aufruf zu unterschreiben. Bildungsfreistellung ist ein Kernelement des lebenslangen Lernens. Die Rahmenbedingungen müssen von der Politik geschaffen werden. ■

📄 hessen-thueringen.dgb.de

HOCHWASSER

Soforthilfe für unsere betroffenen Mitglieder

Der Vorstand der IG Metall hat beschlossen, alle Mitglieder, die von der aktuellen Flutkatastrophe betroffen sind, mit einer Soforthilfe zu unterstützen. Je nach Schadenshöhe werden 500 bis 1000 Euro Soforthilfe an betroffene Gewerkschaftsmitglieder ausgezahlt. Darüber hinaus können gegebenenfalls gesonderte befristete Beitragsregelungen vereinbart werden.

Metallerinnen und Metalller dürfen darauf vertrauen, dass sie in Notlagen von ihrer Gewerkschaft nicht im Stich gelassen werden. Wir wollen mit der Soforthilfe eine Unterstützung auf dem Weg zurück zur Normalität geben.

Weitere Informationen zur Soforthilfe gibt es in der Verwaltungsstelle. ■



Eine Million Schritte für mehr Respekt!

WANDERUNG

Die IG Metall lädt vom 23. bis 25. August ein, symbolisch eine Million Schritte auf dem Rennsteig in eine respektvolle Zukunft zu gehen. Gemeinsam wollen wir uns austauschen und ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzen. Neben der Wanderung bieten wir ein umfassendes kulturelles Rahmenprogramm zum Thema.

Anmeldung unter:
respekt@igmetall.de

THÜRINGENTAG IN SONDERSHAUSEN

Mit der IG Metall-Roadshow präsentierten wir uns erfolgreich auf dem Thüringentag in Sondershausen. Dabei sind wir mit Besuchern ins Gespräch gekommen. Dominierendes Thema war hierbei die Rentenpolitik. Mit Blick auf die Bundestagswahl sagten nahezu alle der rund 500 Befragten, dass diese für sie entscheidend sei. Sie forderten die Wiederherstellung des Rentenniveaus von 52 Prozent und erteilten dem derzeitigen Rentenkürzungsprogramm eine klare Absage. ■



Impressum

IG Metall Nordhausen
Bahnhofstraße 15/16
99734 Nordhausen
Telefon: 03631 - 46 89 0
Fax: 03631 - 46 89 22
E-Mail:
nordhausen@igmetall.de

Internet:

► igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth
(verantwortlich), Britta Cordes,
Kirsten Joachim Breuer

Tarifbewegung

NACH DER TARIFRUNDE IST VOR DER TARIFRUNDE

Mit dem Tarifabschluss 2013, einem Plus von 3,4 und 2,2 Prozent mehr Entgelt, haben wir einen guten Abschluss erzielt. Nur faire Entgelte sind ein Garant gegen Altersarmut. Auf Unverständnis stößt die Haltung der Thüringer Arbeitgeber beim Angleich des Tarifs an das Niveau hessischer Tarifverträge. Bei der tariflichen Sonderzahlung, dem Kündi-

Wir müssen in der Leitbranche Metall- und Elektroindustrie jetzt mit der Angleichungsdebatte beginnen.

gungsschutz älterer Arbeitnehmer und der Arbeitszeit sind wir immer noch schlechter gestellt. Die Beschäftigten in den Betrieben sehen dies nicht nur mit Blick in das eigene Portemonnaie kritisch.

Wer den demografischen Wandel erfolgreich gestalten will, muss gute Arbeitsbedingungen bieten. Das Lohndumping der Arbeitgeber hat sich zum Standort-

nachteil entwickelt. Junge Menschen nehmen die Angebote besserer Arbeits- und Lebensbedingungen im Westen nach wie vor wahr und verlassen Thüringen. Mit der Haltung der Arbeitgeber geben sich die Metallerinnen und Metaller nicht zufrieden und beginnen nun die Angleichungsdebatte intensiv zu diskutieren. ■



Aktion: Fünf Tage für die Weiterbildung

DGB hat eine Unterschriftenaktion für ein Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz gestartet.

Es geht um den Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung für gesellschaftliche und arbeitsweltbezogene Bildung. Dieser Anspruch soll für alle Beschäftigten gelten. In anderen Bundesländern ist dies schon lang geübte Praxis. In Thüringen geht es nun darum, dies auch als Gesetz zu verabschieden, wie es CDU und SPD im

Koalitionsvertrag vereinbart haben. Wir fordern Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) auf, sich dem Gesetzentwurf ihres Kabinettskollegen, dem Kultusminister Christoph Matschie (SPD), anzuschließen und die Koalitionsparteien im Landtag mitzunehmen. Bildungsfreistellung ist in Thüringen längst über-

fällig. Der DGB Hessen-Thüringen bittet alle Kolleginnen und Kollegen, den Aufruf zu unterschreiben. Bildungsfreistellung ist ein Kernelement des lebenslangen Lernens. Die Rahmenbedingungen müssen von der Politik geschaffen werden. ■

Mehr Infos:

► hessen-thueringen.dgb.de

Flut: IG Metall zahlt Soforthilfe

Der Vorstand der IG Metall hat beschlossen, alle Mitglieder, die von der aktuellen Flutkatastrophe betroffen sind, mit einer Soforthilfe zu unterstützen. Je nach Schadenshöhe werden 500 bis 1000 Euro Soforthilfe an betroffene Gewerkschaftsmitglieder ausbezahlt. Darüber hinaus können gegebenenfalls gesonderte befristete Beitragsregelungen verein-

bart werden. Metallerinnen und Metaller dürfen darauf vertrauen, dass sie in Notlagen von ihrer Gewerkschaft nicht im Stich gelassen werden. Wir wollen mit der Soforthilfe eine Unterstützung auf dem Weg zurück zur Normalität geben.

Weitere Informationen zur Soforthilfe gibt es in der Verwaltungsstelle. ■



Wanderung

Die IG Metall lädt vom 23. bis 25. August ein, symbolisch eine Million Schritte auf dem Rennsteig in eine respektvolle Zukunft zu gehen. Gemeinsam wollen wir uns austauschen und ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzen. Neben der Wanderung bieten wir ein umfassendes kulturelles Rahmenprogramm zum Thema. Anmeldung: respekt@igmetall.de

TERMINE

■ 5. Juli

Hildburghausen

Info-Veranstaltung zur Tarifsituation in Thüringen sowie zu Inhalten von geltenden Tarifverträgen am 5. Juli, 14.30 Uhr, Gaststätte »Zur Falkenklaus«
W.-Rathke-Str. 1, Hildburghausen.

■ 10. Juli

Schmalkalden

Info-Veranstaltung zur Tarifsituation in Thüringen sowie zu Inhalten von geltenden Tarifverträgen am 10. Juli, 16 Uhr, im »Teichhotel«, Teichstraße 21, Schmalkalden.

■ 11. Juli

Hildburghausen

Info-Veranstaltung zur Tarifsituation in Thüringen sowie zu Inhalten von geltenden Tarifverträgen am 11. Juli, 14.30 Uhr, Gaststätte »Zur Falkenklaus«, W.-Rathke-Str. 1, Hildburghausen.

MAIL MIT

Mail-Adresse schicken

Wir möchten unsere Mail-listen komplettieren. Bitte schicke daher Deine Mailadresse mit Deinem Namen an:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
► **igmetall-suhl-sonneberg.de**
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

21 245 Jahre Mitgliedschaft

JUBILAREHRUNG 2013

Auf insgesamt 21 245 Jahre Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft schauen unsere diesjährigen Jubilare zurück. Vielen Dank für die Treue.

Zur Jubilarfeier lud die IG Metall Suhl-Sonneberg am 25. Mai ins Ringberg-Hotel Suhl. Insgesamt waren 448 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall in diesem Jahr seit 25 Jahren, 40 Jahren, 50 Jahren oder 60 Jahren Mitglied der Gewerkschaft. Damit konnten wir 21 245 Jahre Mitgliedschaft ehren. Eine Kollegin, die auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken kann, Christa Dübel, hatte am gleichen Tag auch Geburtstag und nahm dennoch an der Jubilarfeier teil.

In seiner Festrede erinnerte der Erste Bevollmächtigte, Thomas Steinhäuser, an gesellschaftliche und gewerkschaftliche Ereignisse in Ost- und Westdeutschland vor 40, 50 und 60 Jahren. Weiter wies er darauf hin,



Jubilarfeier am 25. Mai in Suhl

dass gesellschaftliche und betriebliche Veränderungen maßgeblich von Aktivitäten der Menschen abhängen. Die IG Metall bietet dafür Struktur und Erfahrung. Menschen können als Mitglied der IG

Metall in Betrieb und Gesellschaft Themen platzieren und durchsetzen.

Dann erfreuten junge Damen der Max-Reger-Musikschule Meiningen mit ihren Beiträgen. ■

3,29 Prozent mehr Rente

1. Juli 2013: Rentensteigerung dank Gewerkschaften

Jeder durch Gewerkschaften in Tarifverträgen erkämpfte Euro mehr Entgelt hat auch Auswirkungen auf die Beiträge in die Sozialkassen. Deswegen schaffen Entgeltsteigerungen zugleich die finanziellen Voraussetzungen für Rentenanpassungen. Ohne die Tarifaufinandersetzungen von IG Metall und anderen Gewerkschaften würden die Renten geringer oder gar nicht steigen können.

Im Mai 2012 stiegen die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie bundesweit um 4,3 Prozent. Aber auch in Betrieben, die nicht den Flächentarifvertrag anwenden, gelangen Entgeltsteigerungen. In zahlreichen Betrieben konnten betriebliche Tarifvereinbarungen durchgesetzt werden, die die Entgelte der Beschäftigten deutlich steigerten.

In einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden die Veränderungen der Löhne und Gehälter jeweils für Ostdeutschland und Westdeutschland getrennt ermittelt. In Westdeutschland ergibt sich eine Veränderung um 1,5 Prozent. Allerdings werden noch bis ins Jahr 2014 Ausgleichsbedarfe aus nicht realisierten Dämpfungseffekten der Vergangenheit angerechnet.

In Ostdeutschland entwickelten sich die Einkommen um 4,3 Prozent. Der Ausgleichsbedarf wurde hier zuletzt in 2012 angerechnet und ist nun auf Null. Daher steigen die Renten in Ostdeutschland zum 1. Juli um 3,29 Prozent und in Westdeutschland um 0,25 Prozent.

Ein toller Erfolg von Beschäftigten und Gewerkschaften. ■

MEHR GELD

Beitragsanpassung

Entgelterhöhungen wurden abgeschlossen in der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie Ost und in zahlreichen anderen Betrieben. Im Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie wurde vereinbart, dass die Entgelte um 3,4 Prozent ab Juli steigen. In anderen bisher nicht tarifgebundenen Betrieben konnten wir auch Entgeltsteigerungen durchsetzen. Auch Rentner bekommen ab Juli eine um 3,29 Prozent höhere Bruttorente. Daher ist eine entsprechende Anpassung der Beiträge zur IG Metall erforderlich. Wenn es dazu Fragen gibt, informiert uns bitte, damit wir den Beitrag auf satzungsgemäße Höhe korrigieren können.